

sich damals das Verhältniß der deutschen Fürsten zu König Heinrich derartig zugespitzt, dass ein offener Conflict zu erwarten war.

Thomas sollte im Königreiche bleiben, aber ohne Aufträge war er nicht. Nach n. 87 steht er mit dem Kaiser in Correspondenz und hat sich für Anhänger der Kirche, welche im Königreiche Sicilien belagert werden¹, verwendet. Friedrichs Antwort schickt er ein; sie scheint nicht erfreulich gewesen zu sein. Thomas' Aufgabe war also in der Hauptsache dieselbe wie früher, nämlich zu verhüten, dass die sicilischen Aufständischen mit Waffengewalt niedergeworfen wurden. Einen deutlicheren Einblick in seine Thätigkeit gewährt uns n. 88. Wir erfahren von ihm, dass er mit nachdrücklichen Worten und immer von Neuem die versöhnliche Gesinnung des Papstes betont. Offenbar war er dazu nicht nur ermächtigt, sondern auch beauftragt, und ohne solche Zusicherungen war beim Kaiser überhaupt nichts zu erreichen. Auch Friedrich hat, wie der Cardinal weiss, den sehnlichen Wunsch nach Frieden, aber er will nur einen solchen, der Dauer verspricht. Indessen die Nachrichten, welche er von der Curie und aus Rom erhält, erfüllen ihn mit der Besorgnis, dass der Papst ihn täuschen will, und Thomas ist ausser Stande, dies Misstrauen zu beseitigen. Sein Verkehr mit dem Kaiser war bisher durch Briefe und Vertrauensmänner geführt. Jetzt aber hat er S. Germano, wo er bisher gewesen war, verlassen, eines theils wegen der Theuerung, die dort herrscht, andertheils um mit Friedrich wegen der Gaetaner, welche noch im Aufstande waren, persönlich zu verhandeln. Man sieht wieder, zu welchem Zwecke er im Königreiche war. Er hat dann jedoch einstweilen darauf verzichtet, zum kaiserlichen Hofe zu gehen, da er von den Gaetanern die Mittheilung erhalten hat, dass sie einen Boten an den Papst gesandt haben, und will abwarten, welche Antwort derselbe von der Curie bringt. Nach Rycc. S. Germ. 358, 3 begab sich Thomas im December 1229 von S. Germano nach Sessa, während der Kaiser in dem etwas weiter südöstlich gelegenen Capua war. Unser Brief stammt also aus dem December 1229.

Das Schreiben n. 89 ist zwei bis drei Monate später als n. 88 verfasst, nämlich in Gaeta, wohin Thomas nach Rycc. S. Germ. 358, 30 im März 1230 gekommen war². Gaeta war diejenige sicilische Stadt, welche am hartnäckigsten ihre Treue

1) Der nicht genannte Ort muss im Königreiche gelegen haben, da Friedrichs Truppen in den Kirchenstaat nicht eingedrungen waren.

2) Nach Rycc. hatte ihn der Bischof von Tusculum, welcher dort war, zu sich berufen. Also zwei Cardinäle waren in der aufständischen Stadt.